



Liebe Leserinnen und Leser,
In diesem Infobrief erfahren Sie noch etwas mehr über meine Aktivitäten der diesjährigen Sommertour. Dabei wünsche ich Ihnen schon jetzt viel Spaß beim Lesen. Auf der ersten Seite aber möchte ich vom gerade zu Ende gegangenen SPD-Parteitag in Hamburg berichten. Wir haben Klarheit über viele wichtige Themen erzielt – allen voran vielleicht die Teilprivatisierung der Bahn. Gezeigt haben wir, dass wir trotz aller politischer Notwendigkeiten unsere Identität als SPD nicht verloren haben.

Ihre *Monika Griefahn*

Diskussionen, kein Streit

Parteitag in Hamburg definiert die Grundsätze der SPD wieder klarer

Für meine Begriffe war der SPD-Parteitag in Hamburg ein Erfolg. Die Partei hat gezeigt, dass sie diskutieren kann ohne zu streiten, dass sie Mehrheitsentscheidungen treffen kann und dass sie soziales Profil hat. Ich bin froh, dass wir bei aller Realpolitik, die wir in der jetzigen Regierung machen müssen, unsere Grundsätze wieder klar definiert und unsere Ziele wieder deutlich formuliert haben.

Für einige Beschlüsse wird der Weg zu einer Umsetzung in Gesetze noch weit sein. Das NPd-Verbotsverfahren wieder aufzunehmen, gehört sicherlich dazu. Ich erwarte nicht, dass sich beim Koalitionspartner eine rasche Mehrheit finden wird für diesen Schritt. Schauen wir uns aber den Beschluss zur Teilprivatisierung der Deutschen Bahn an. Hier will die SPD eine Privatisierung nur mit der Ausgabe von Volksaktien ohne Stimmrecht befürworten. Sollte sich unser Koalitionspartner mit dieser Regelung nicht anfreunden können, beraten wir neu. Für mich ist die Volksaktien-Lösung das kleinere Übel. So bin ich nach diesem Parteitag persönlich der Hoffnung, dass wir die Privatisierung doch noch abwenden

können. Hohe Wellen hat im Vorfeld des Bundestagsbeschlusses ja auch die Frage des Afghanistan-Einsatzes geschlagen. Schon in der Parlamentsabstimmung hat sich gezeigt, dass die SPD in dieser Frage ihre Linie gefunden hat, denn die meisten Abgeordneten haben der Verlängerung des ISAF-Mandats und des Tornado-Einsatzes zugestimmt. Somit ist der Parteitagsbeschluss, auch die Operation „Enduring Freedom“ weiter zu begleiten, folgerichtig. Wir haben aber auch klar gemacht, dass eine Strategie auch immer der Dialog sein muss – darum plädieren wir für eine neue Afghanistan-Konferenz und für mehr zivile Anstrengungen auch von unseren Partnern.

Auch in puncto Wehrpflicht haben wir einen gangbaren Kompromiss gefunden: Wir setzen auf den Aufbau einer

Freiwilligenarmee, ohne die Wehrpflicht im Grundgesetz abzuschaffen. Somit sind auch Krisenzeiten oder Zeiten, in denen sich nicht genügend Freiwillige finden, abgesichert. Gefreut hat mich, dass die unterschiedlichen Meinungen von Kurt Beck und Franz Müntefering zum ALG I zukunftsweisend in das „9-Punkte-Programm“ aufgenommen sind und nicht auf den Einzelfaktor der Bezugsdauer reduziert wurden.

Auch mit dem Bekenntnis zu einem Antrag aus meinem Arbeitsfeld, der Kultur- und Medienpolitik, bin ich sehr zufrieden. Wir haben beschlossen, die Freiheit der Künste zu stärken und unsere hohe soziale Verantwortung gegenüber Künstlern wahrzunehmen. Kultur hat einen Eigenwert und gehört zum Kern eines vorsorgenden Sozialstaates, weil sie für gesellschaftliche Verständigung sorgt. Davon möchte ich aber im nächsten Infobrief ausführlicher berichten. Ich hoffe, dass wir Sozialdemokraten wieder mehr zu uns selbst gefunden haben. Wir können in der Regierung mit mehr Selbstbewusstsein auftreten. Denn bei so vielen Themen haben wir die richtigen Zukunftskonzepte, und das sollen die Menschen auch sehen.



Monika Griefahn mit Hans-Jochen Vogel.

AUS DEM INHALT

Seite 2: Für die Kultur

Bei ihrem Besuch des Hittfelder Unternehmens Stahlberg Roensch lernte Monika Griefahn Menschen mit ausgeprägtem Sinn für Kultur und für soziales Engagement kennen.

AUS DEM INHALT

Seite 3: Für die Menschen

In Undeloh trafen sich die Jury-Mitglieder des Alternativen Nobelpreises, um die diesjährigen Preisträger auszuwählen. Monika Griefahn ist Vizepräsidentin der Stiftung, die den Preis vergibt.

AUS DEM INHALT

Seite 4: Mit der Jugend

Jugendtreff im Steinzeithaus – mit dieser Idee wartete die Jugendherberge in Bispingen auf. Monika Griefahn kam zu Besuch, um sich die neue „Einrichtung“ einmal genauer anzusehen.



AUS DEM INHALT

Seite 5: Mit den Tieren

Im Serengeti-Park Hodenhagen werden Tierarten erhalten, die es in freier Wildbahn kaum oder gar nicht mehr gibt. Monika Griefahn informierte sich vor Ort über die vielfältige Arbeit.



Ein Unternehmer mit Prinzipien

Dr. Constantin Stahlberg sprach mit Griefahn über Stahlberg Roensch, das ric und die Musik

Das Unternehmen Stahlberg Roensch in Hittfeld engagiert sich seit Jahren im Kulturbereich, das zu ihm gehörige Schienenmuseum „ric“ bereichert Hittfeld und Umgebung mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm. Dass all das dem persönlichen Engagement des Firmeninhabers Dr. Constantin Stahlberg zu verdanken ist, erfuhr die Kulturpolitikerin Monika Griefahn bei einem Besuch. Constantin Stahlberg stellte das neue Projekt „Musical at School“ (s.u.) vor. Bei einem Rundgang durch das „rail info center“ (ric) erfuhr die Politi-

kerin einiges mehr über das kulturelle Angebot der Stahlberg Stiftung. Mindestens zehn große Veranstaltungen organisieren Constantin Stahlberg und seine Mitarbeiter pro Jahr in der ehemaligen Lagerhalle auf dem Unternehmensgelände. Stahlberg Roensch bietet zahlreiche Dienstleistungen rund um die Schiene an – vom mobilen Schweißen über die Aufarbeitung von Schienen und Schienentransport bis hin zum Betrieb eigener Lokomotiven. 5000 Kilometer Schiene werden pro Jahr in den Werken des Unternehmens aufgearbeitet.

PROJEKT „MUSICAL AT SCHOOL“

„Musical at School“ ist für Projektwochen an Haupt-, Real- und Gesamtschulen konzipiert. Professionelle Musical-Trainer studieren ein Stück mit den Schülern ein. Höhepunkt am Ende der Woche ist die Aufführung

des Musicals. Das Projekt soll flächendeckend in Hamburg und Niedersachsen angeboten werden und wird von der Stahlberg Stiftung getragen. Es trägt zur Kreativität der Schüler und zur Persönlichkeitsbildung bei.



Dr. Constantin Stahlberg zeigt Monika Griefahn das Veranstaltungszentrum und Schienenmuseum „ric“ in Hittfeld.

Bei den Schnäppchenjägern

Jawoll-Geschäftsführung nahm sich Zeit für ausführliches Gespräch

Die Jawoll-Sonderpostenmärkte sind im ganzen Norden Deutschlands bekannt: Die Zentrale des Unternehmens befindet sich in Soltau. Monika Griefahn wollte bei einem Besuch dort von der Unternehmensleitung um Ingo Stern mehr über die Struktur und Arbeitsweise von Jawoll erfahren.

Zentral aus Soltau geregelt kauft Jawoll weltweit Restposten, Saisonüberhänge und Waren aus Versicherungsschäden auf. Günstige Preise, ein Grundsortiment von Artikeln des täglichen Bedarfs sowie Woche für Woche neue Sonderposten zu Schnäppchenpreisen, dies



Monika Griefahn und Begleiter sprachen mit den drei Jawoll-Geschäftsführern Nils Hansen, Ingo Stern und Ralf Hartwich (links).

macht das Erfolgsrezept der Märkte aus, erfuhr Monika Griefahn. Im Jahr 1996 gehörten 27 Märkte zur Unternehmensgruppe, im Jahr 2006 waren es 45. Zu den

diskutierten Themen der Gesprächsrunde gehörten auch Fragen der Ausbildung, der Einkaufsgrundsätze und der betrieblichen Mitbestimmung.

GRIEFAHN VOR ORT

Neue Schule mit Förderkonzept

Bei ihrer Sommertour hatte Monika Griefahn Gelegenheit, die neue Ita Wegmann Schule in Benefeld zu besuchen. Die Waldorfschule kümmert sich um Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf. Konzeptionell zugrunde liegt dem Unterricht die Waldorfpädagogik, die die Persönlichkeit der Kinder fördert und dadurch Fähigkeiten des Verstehens, Gestaltens und der Verantwortung stärkt. Die Kinder gehen gemeinsam in kleine Klassen. Griefahn, deren drei Kinder eine Waldorfschule besuchen, bestaunte die neuen Räumlichkeiten, die mit praktischer Unterstützung der Eltern gestaltet wurden.



Mit einem Undeloher Kutscher fahren die Jury-Mitglieder des Alternativen Nobelpreises nach getaner Arbeit nach Wilsede.

Wichtige Entscheidung in Undeloh

Die Jury des Alternativen Nobelpreises wählte in der Lüneburger Heide die neuen Preisträger aus

Christopher Weeramantry aus Sri Lanka, Dekha Ibrahim Abdi aus Kenia, Percy and Louise Schmeiser aus Kanada und die Firma Grameen Shakti aus Bangladesch, das sind die Träger des Alternativen Nobelpreises 2007. Die Jury des Right Livelihood Award (RLA), wie die Auszeichnung richtig heißt, hatte sich zuvor in dem kleinen Heideort Undeloh getroffen, um die Preis-

träger auszuwählen. Monika Griefahn war es gelungen, das entscheidende Treffen in ihren Wahlkreis zu holen. Sie ist selbst im Vorstand und in der Jury der Right Livelihood Award Stiftung. Zu den prominenten Gästen in der ver.di-Begegnungsstätte in Undeloh gehörte der RLA-Gründer und Initiator des Weltzukunftsrates Jakob von Uexküll, der gerade sein neues Buch „Das sind wir unse-

ren Kindern schuldig“ mit einem Vorwort von Monika Griefahn herausgebracht hat. Die Abgeordnete sprach von einer schweren Entscheidung. 124 Vorschläge hatte die Jury zu begutachten. „Wenn nach den ersten Sichten ungefähr 10 Bewerbungen übrig bleiben, wird es schwer. Davon haben eigentlich alle den Preis verdient.“ Jakob von Uexküll zu den Preisträgern: „Christopher

Weeramantry und Dekha Ibrahim Abdi demonstrieren, wie Krieg und Terror durch das Völkerrecht und durch aktive Konfliktlösung verhindert werden können. Die Schmeisers und Grameen Shakti zeigen uns, wie zwei unentbehrliche Bausteine unseres globalen Ökosystems, nämlich unsere landwirtschaftlichen Ressourcen und unser globales Klima, noch zu retten sind.“



Erlebnispfad in Bad Fallingbostal

Keine Scheu vor pieksigen Bodenbelägen zeigte Monika Griefahn jetzt bei einem Besuch in Bad Fallingbostal. Gemeinsam mit dem Landtagskandidaten Björn Gehrs (r.) und Steffen Ahrens, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD in Bad Fallingbostal, wagte sie sich barfuß auf ein vielfältig gestaltetes Parkett im Kurpark: Tannenzapfen, Kieselsteine, Rindenmulch, Holzscheiben und vieles mehr machen den Barfußlauf zu einem Erlebnis. So hieß es für die Politiker noch vor der offiziellen Eröffnung des neuen Pfades: „Zurück zur Natur“.

Kulturelle Offenheit

Monika Griefahn traf Sri Sri Ravi Shankar

Auf Einladung von Monika Griefahn besuchte Sri Sri Ravi Shankar (2.v.l.), Gründer der International Art of Living Foundation, kürzlich den Bundestag und traf Abgeordnete verschiedener Fraktionen. Anlass für das Treffen waren die Übergriffe auf indische Mitbürger in Mügeln. Sri Sri Ravi Shankar unterstützte Griefahns Forderung nach einem friedlichen Miteinander der

Kulturen. Das sei nur mit Hilfe von Bildung möglich. Mehr interkulturelle Bildung bedeute auch mehr Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Völkern und Kulturen. Es müsse ein Bewusstsein dafür entstehen, dass die Welt allen Menschen gehöre. Der interkulturelle Dialog sei ein gutes Mittel, um dieses Bewusstsein zu wecken, sagte Sri Sri Ravi Sahnkar.





Jibadibaduuu!! Ab in die Steinzeit

Ferdinand Pessing, Leiter der Bispinger Jugendherberge, hatte die Idee, „mal andere Kulturarbeit zu machen“. So entstand zum Mai 2007 ein Steinzeithaus – zu Bedingungen der Steinzeit. Bevor die Weiden geschnitten werden konnten, mussten zum Beispiel die Blätter fallen, wie von der Natur vorgegeben. 40 Eichen für Haus und Zaun wurden, natürlich per Hand, gefällt und das Holz gespalten.

Geld für das Projekt kam aus dem EU-Programm Leader und von Sponsoren. 10 Tonnen Lehm wurden verarbeitet, kein einziger Nagel eingeschlagen. Dieser etwas



Apfelmilch aus Rinderhörnern trinkt Monika Griefahn mit (v.l.) Holger Nimtz (SPD), Herbergsvater Ferdinand Pessing, dem Archäologe Frank Andraschko und Karin Einhoff (SPD).

andere Treffpunkt für Jugendliche wurde mit Jugendlichen vor Ort und Archäologiestudenten aus Hamburg

errichtet. Beim Griefahn-Besuch stieß man noch einmal darauf an: Mit Apfelmilch aus Rinderhörnern.

AKTUELL

Gespräch über Solarenergie

Mit dem Vorstandschef des Solarunternehmens Conergy, Hans-Martin Rüter, traf Monika Griefahn sich im August in Hamburg. Es ging um einen Vorstoß Griefahns im Bundestag zur Förderung der Solarenergie auf deutschen Auslandsgebäuden (siehe S. 5). Hans-Martin Rüter erläuterte, wie ein solches Anliegen aufgebaut sein müsste, damit die Durchführung für Unternehmen attraktiv ist.

Sommerfest-Impressionen



Beim Sommerfest der Griefahns war geselliges Beisammensein angesagt: Musik gab es vom Kölner Simon Rohloff und seinem Marimbaphon (unten r.).



Bei den Vorbereitungen packten alle mit an (unten l.), und Hund Max beobachtete alles aufmerksam – besonders den Grill.



Monika Griefahn hat die Patenschaft für den Madagaskarweber bunt auf weiß.

Abgeordnete ist jetzt Vogelpatin

Mit den Besucherzahlen in diesem Sommer war der Vogelpark Walsrode zufrieden. Das erfuhr Monika Griefahn bei einem Besuch im September. Griefahn machte der Besuch sichtlich Spaß. Sie erhielt Informationen über die Aktivitäten des Parks zur Nachzucht und Arterhaltung weltweit bedrohter Vogelarten. Fasziniert war Monika Griefahn von einem Schutzprojekt auf Madagaskar. Die Abgeordnete übernahm sogar die Patenschaft für einen Vogel. Für das kommende Jahr ist sie Patin eines Madagaskarwebers. Natürlich ist die Farbe Rot vorherrschend bei seinem Federkleid.



Deutsche Gebäude als Vorbilder

Monika Griefahn stellt Antrag auf Einsatz erneuerbarer Energien bei Vertretungen im Ausland

Als überzeugte Verfechterin von erneuerbaren Energien hat Monika Griefahn nun zusammen mit anderen Abgeordneten der großen Koalition einen Antrag ins Parlament eingebracht, der den Einsatz von eben jenen alternativen Energieformen an deutschen Vertretungen im Ausland fördern soll. Der

Antrag befindet sich derzeit im parlamentarischen Verfahren.

Sofern das Anliegen von Monika Griefahn und ihren Kollegen eine Mehrheit im Parlament findet, soll in Zukunft bei den deutschen Gebäuden im Ausland – wie deutsche Schulen, Goethe-Institute oder Botschaften –

darauf geachtet werden, möglichst viel Energie aus Erneuerbaren zu gewinnen und moderne Technologien zur Energieeinsparung zu nutzen. Die Vorhaben sollen von Entwicklungszusammenarbeit flankiert werden, um Aus- und Weiterbildung im Bereich moderner Energieversorgung auch in den je-

weiligen Ländern zu fördern. Griefahn: „Wir wollen mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen: Als gutes Beispiel Vorreiter sein und auch andere Länder zu nachhaltigem Wirtschaften animieren, mittelfristig Energiekosten sparen und auch neue Absatzmärkte für unsere führenden Technologien erschließen.“



Monika Griefahn, Landtagskandidat Björn Gehrs, Park-Chef Dr. Fabrizio Sepe und ein paar neugierige Leckermäuler (v.l.).



Monika Griefahn war auch im Rahmen der Sommertour 2007 mit dem SPD-Ortsverein Winsen per Drahtesel unterwegs.

Wilde Tiere ganz nah

Griefahn auf Info-Tour im Serengeti-Park

Gemeinsam mit dem Landtagskandidaten Björn Gehrs und Bürgermeister Heinz-Günter Klöpper ließ sich Monika Griefahn von Dr. Fabrizio Sepe durch den Serengeti-Park Hodenhagen führen. „Es ist schon ein besonderes Erlebnis, diesen wilden Tieren einmal so nahe zu sein“, fand Monika Griefahn und traute sich, eine Giraffe aus dem Bus heraus zu füttern. Mit ihrer 45 Zentimeter langen Zunge holte sich die Netzgiraffe ihr Leckerli geschickt aus Griefahns Hand. Aufregend war für Björn Gehrs und Monika Griefahn, ganz nah an die Elefanten heranzukommen. Im letzten Jahr wurde im Park ein afri-

kanisches Elefantenbaby geboren. Hausherr Sepe informierte über den langen Vorlauf einer solchen Geburt. Der Serengeti-Park in Hodenhagen ist mit seinen 100 Hektar das größte EU-kontinentale Tierreservat. Hier werden Tierarten erhalten, die es in freier Wildbahn kaum noch gibt oder die schon ausgestorben sind. Nachzucht- und Wiederauswildungsprojekte sind beispielsweise bei den Leoparden und Breitmaulnashörnern gelungen. Der Park erweiterte im letzten Jahr sein Angebot durch ein kleines Dorf von Kleingruppen-Lodges. Zwei Bauten für Schulklassen sind geplant.

Griefahn fährt Rad

Mit dem OV Winsen ging es zum Erntefest

Trotz des verregneten Sommers startete der SPD-Ortsvereins Winsen auch in diesem Jahr zu seiner traditionellen Radtour mit Ziel Scharmbecker Erntefest – und traditionell war auch Monika Griefahn im Rahmen ihrer Sommertour dabei. Petrus hatte ein Einsehen und schickte statt Regen Sonnenstrahlen zur Erde. Von Winsen ging es über Roydorf, Luhdorf und Bahlburg nach Pattensen, wo sich die Teilnehmer bei der Ortsvereinsvorsitzenden Friederike Maack mit einer Suppe stärkten.

Anschließend radelten alle weiter zum Scharmbecker Erntefest. Das bot einen farbenfrohen Umzug mit zahlreichen kreativ gestalteten Festwagen (siehe unten). Unter den Radlern war neben Monika Griefahn auch der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Harden.





Gemeinsamer Weg

Olaf Scholz sprach in Neu Wulmstorf zum Thema Globalisierung

Jeden mitnehmen auf den gemeinsamen Weg — dieses Anliegen hat Olaf Scholz. Der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion war zu Gast bei der SPD 60+ und dem SPD-Ortsverein in Neu Wulmstorf.

Sein Thema: „Globalisierung, Chance oder Risiko?“ Auch Monika Griefahn und die SPD-Landtagsabgeordnete Brigitte Somfleth diskutierten mit. Die Zuhörer lauschten den unaufgeregten, pointenrei-

chen Ausführungen von Olaf Scholz, um mit ihm in eine anschließende Diskussion einzusteigen. Wie vielschichtig das Thema Globalisierung wirklich ist, wurde an diesem Abend deutlich. Nicht nur Marktwirtschaft und Welt-handel, auch Sozialstaat und Arbeitsgesellschaft stehen Veränderungen durch eine sich schneller drehende Welt ins Haus. Das tägliche Lebens ist betroffen. Die Sorge, dass niemand am Wegesrand zurückbleibt, so Scholz, sei umso dringender, wenn sich die wirtschaftlichen Entwicklungen beschleunigen. Der Sozialdemokrat stellt seine Reaktionen auf eine globalisierte Welt auch in einem Beitrag zum Buch „Auf der Höhe der Zeit“ von Matthias Platzeck, Peer Steinbrück und Frank-Walter Steinmeier vor.



Monika Griefahn in Soltau.

Senioren und Jusos im Gespräch

Die AGs 60plus und Jusos hatten in Soltau zu einer Podiumsdiskussion unter dem Titel: „Jung und Alt – gemeinsam klüger“ eingeladen. Im voll besetzten Roten Bahnhof ging es um Fragen des demographischen Wandels und des lebenslangen Lernens. Monika Griefahn diskutierte gerne mit und wies auf Angebote für ältere Menschen an Unis und Volkshochschulen hin. Lebenslanges Lernen ist heute unverzichtbar, war man sich einig.



Auf Einladung der SPD Neu Wulmstorf sprach Olaf Scholz über die drängenden Fragen der Globalisierung.

KIRCHENTAG BERUFT GRIEFAHN INS PRÄSIDIUM

Monika Griefahn ist Anfang Oktober in das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages berufen worden. Dem Kirchentagspräsidium gehören insgesamt 30 Personen an. Auch wenn die jetzige Bundestagsabgeordnete vorwiegend aus ihrer Zeit als Mit-

begründerin und Mitarbeiterin von Greenpeace bekannt ist, hat sie kirchliche Wurzeln. In ihrer Schulzeit engagierte sie sich für die kirchliche Jugendarbeit und war nach dem Studium als Bildungsreferentin beim „Christlichen Verein junger Menschen“ in Hamburg tätig.

POPMUSIK ALS TEIL DER KULTUR ANERKENNEN

Monika Griefahn, Sprecherin der SPD-Fraktion für Kultur und Medien, und der Sprecher der Enquete-Kommission Kultur, Ehrmann, haben für den Entschließungsantrag „Populäre Musik als wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens stärken“ geworben. Beide fordern die Ver-

antwortlichen in der Initiative Musik auf, möglichst konkrete Förderinstrumente für junge Gruppen der populären Musik zu schaffen. Das gelte auch für Jazz, der die geringste Förderung bekommt, da er kaum einzuordnen ist. Ein Spielstättenpreis für gute Programme sei hilfreich.

Mit DLRG in die Luft

Monika Griefahn kam zur Standbetreuung

Die Einladung der DLRG Buchholz, beim Buchholzer Stadtfest 2007 am Stand der DLRG zu arbeiten, hat Monika Griefahn sehr gerne angenommen. Sie warb als DLRG-Mitglied beim Ständdienst aktiv für das neue Schulungs- und Ausbildungszentrum der DLRG am Bad Buchholz. Es wurden viele Lose verkauft, deren Einnahmen in das neue Schulungszentrum fließen sollen. Die Abge-

ordnete informierte außerdem über das neue Gemeinnützigkeitsrecht, das ehrenamtliches Engagement weiter stärkt. Große Freude gab es bei der 11-jährigen Marlene, die bei der Tombola der DLRG den Hauptpreis, eine Ballonfahrt über Buchholz und Umgebung, gewonnen hat. Für die Tour wünschten Monika Griefahn und das DLRG-Team Buchholz viel Spaß!



Eine Ballonfahrt für Marlene: Monika Griefahn und die DLRG mit Gisbert Saulich (2.v.r.) gratulierten.



Griefahn empfängt Besuchergruppen

Wann immer es ihr möglich ist, kommt Monika Griefahn für eine Diskussion hinzu, wenn sich Besucher aus ihrem Wahlkreis in Berlin aufhalten. In letzter Zeit empfing sie unter anderem Pflegeheimbewohner des Tostedter Herbergsvereins (Bild r., Artikel s.u.). Schüler des Gymnasiums Winsen waren ebenfalls zu Gast (Bild oben). „Das ist eine der spannenden Seiten meines Berufes, sich immer wieder auf verschiedene Themen einzustellen“, sagte Griefahn.



KURZ GEMELDET

Griefahn wiedergewählt

Monika Griefahn wurde in ihrem Amt als Sprecherin für Kultur und Medien der SPD-Fraktion bestätigt. Sie bleibt auch Sprecherin für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Weiterentwicklung des Gedenkstättenkonzeptes, das Staatsziel Kultur und die Umsetzung eines Computerspielpreises für vorbildliche Spiele.

**AUSFÜHRLICH FINDEN SIE
DIE TEXTE UND JEDE
MENGE WEITERE
INFORMATIONEN IM INTERNET
UNTER
WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE**

Brennendes Thema

Pflegebedingungen in der Diskussion

Peter Johannsen weiß wovon er redet, wenn er über das Thema Pflege spricht. Der Heimleiter des Tostedter Herbergsvereins ist seit Jahrzehnten in dem Bereich tätig. Jetzt kam er mit einer Besuchergruppe aus dem Pflegeheim nach Berlin, um mit Monika Griefahn über den Änderungsbedarf im Pflegebereich zu reden. Der Besuch fand statt im Rahmen einer Urlaubsreise der Heimbewohner, die die Gruppe nach Seebeck in die Nähe von Berlin führte. Der Tostedter erklärte, die Pflegesätze seien nicht ausreichend, um die Anforderungen in der Pflege zu decken. Die Pflegekassen würden da Leistungen verlangen, die nicht realistisch seien. „Pflegekräfte fühlen

sich nicht mehr wohl in unserem Land“, bekräftigte er. Monika Griefahn konnte den Heimleiter gut verstehen. Sie selbst hat bereits einmal ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung gemacht. „Ich weiß, wie hart die Arbeit ist und welcher körperliche Einsatz und welches Engagement von dem Pflegepersonal gefordert wird.“ Griefahn hofft, dass die Politik auch in den Leistungen der Pflegekassen deutliche Verbesserungen erreichen kann. Die große Koalition hat sich zur Novellierung der Gesetze bereits auf Eckpunkte geeinigt, die unter anderem eine Verbesserung bei Krankheiten wie Demenz vorsehen. Ausreichend findet Griefahn die neuen Regelungen aber noch nicht.

KURZ GEMELDET

Kulturförderung auf dem Land

Bei einer Diskussionsrunde zum Thema „Kultur – öffentlicher Auftrag und/oder private Verantwortung“ auf dem Springhornhof in Neuenkirchen stellte Monika Griefahn die Bedeutung des Ehrenamtes heraus. Es gebe Kulturförderungen auf Bundes- und Landesebene, aber Basis der politischen Initiativen sei das Ehrenamt. Das war insgesamt die Meinung der Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie aus der Kulturszene. Dass in einer Kombination von Ehrenamt, Sponsoring und Spenden der Wirtschaft sowie politischer Unterstützung auch im ländlichen Raum kulturelle Kleinode entstehen können, beweist das Soltauer Spielzeugmuseum. Davon berichtete Matthias Ernst von dem Museum. Hier hat die Stadt Soltau eine Förderung auf 20 Jahre zugesagt und dem Museum so Planungssicherheit gegeben. Damit könnten Eigeninitiativen angegangen werden.

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin: A. Giebelmeyer,
Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail:
monika.griefahn@bundestag.de
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingbostal:
Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail:
sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg:
Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
Brauhoftstraße 1
21423 Winsen
E-Mail:
monika.griefahn@wk.bundestag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief:
Petra Reinken
Tel.: 040 / 69 456 987